

Kunst im Kreisel?

Der Künstler Fabio Corba will Leben in den Triesner Sonnenkreisel bringen

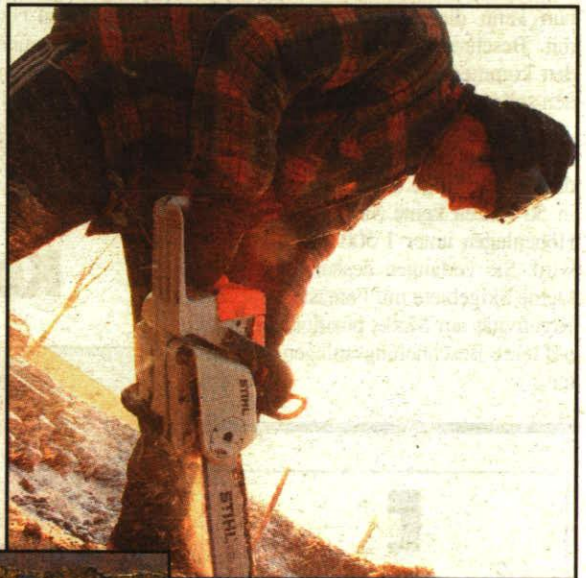


«Das Schwerste war, den Stamm von innen auszuhöhlen. Ansonsten ist die Bildhauerei mein täglich Brot», so Fabio Corba.

Die Bauarbeiten am Sonnenkreisel in Triesen sind bald abgeschlossen. Was noch fehlt, ist die Ausgestaltung. Doch auch daran wird bereits fleissig gearbeitet.

Wer in den vergangenen zweieinhalb Wochen auf der Liechtensteiner Seite des Rheindammes spazieren gegangen ist, dem mag auf Höhe der Seveler Rheinbrücke ein künstlerisch ausgehöhlter Baumstamm aufgefallen sein. Immerhin ist das sechs Tonnen schwere, 70 Jahre alte Stück in seiner neu gewonnenen Schönheit nicht zu übersehen. «Ein Kanalisationsbau nahm der Pappel

ihren Standplatz, sie musste gefällt werden», so der Künstler Fabio Corba, welcher vom Tiefbauamt angefragt wurde betreffend der Ausgestaltung des Triesner Sonnenkreisels. Man einigte sich auf die mehrfach an internationalen Kunstanlässen preisgekrönte Holzskulptur mit dem Arbeitstitel «Energieträger». Nebst dem künstlerischen Aspekt bietet dieses mit vielen



Die sich vom Maler und Bildhauer in Bearbeitung befindende Pappel hat einen Durchmesser von 1.60 Meter, ist fünfeinhalb Meter lang und wiegt sechs Tonnen.

«Fenstern» versehene Kunstobjekt einen guten Überblick über die Verkehrssituation im Kreisel. «Die Skulptur wird bis zu ihrer Fertigstellung noch rund zehn Arbeitstage in Anspruch nehmen», erläutert Corba sein Jubiläumswerk, welches laut dem Triesner Gemeindevorsteher, Xaver Hoch, «bis zum endgültigen Gremiumsbeschluss der Triesner Gemeinde, des Bauamts und der angrenzenden Musikschule als Zwischenlösung seinen Platz im Kreisel bekommen wird». Wer weiss, vielleicht bietet die Holzskulptur genau die Einheit, nach der im Herzen des Dorfes Triesen gesucht wird. (p. e.)